

ZUM TAGE

Das Spiel der Könige

Schach: Sport oder nur ein Brettspiel?

VON ALEXANDER VORMSTEIN



Leonardo Costa – ein Schachtalent aus München – sorgt immer wieder für Furore in der Szene, die insbesondere während der Corona-Pandemie einen wahrhaften Boom erfuhr. Mittlerweile sind Ausgangssperren und Kontaktbeschränkungen zum Glück nicht mehr notwendig, leere Fußballstadien gehören der Vergangenheit an. Wobei Geisterspiele in Unterhaching (Spuckattacke) vielleicht wieder Sinn machen würden. Und das Schachbrett? – Das liegt längst verstaubt ganz unten im Regal, die Schach-Apps zieren gerade einmal noch den Bildschirm auf dem Smartphone.

Im Mai wird München aber nicht nur zur Fußball-Hochburg, wenn das CL-Finale und das Final-Four-Turnier in der Allianz-Arena steigen, sondern es trifft sich auch die deutsche Elite des Schachs in der Landeshauptstadt zur deutschen Meisterschaft. Das bringt uns zur immer wiederkehrenden Frage: Ist Denksport wie Schach überhaupt Sport? Zumindest erkennt sowohl das Internationale Olympische Komitee (IOC) als auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) Schach als Sportart an.

Für das IOC stehen in seiner Begriffsdefinition der Wettbewerb und das Streben nach Höchstleistungen im Vordergrund. Das wäre gerade im professionellen Turnierschach gegeben. Die Definition des DOSB lautet: „Die Ausübung der Sportart muss eine eigene, sportartbestimmende motorische Aktivität eines jeden zum Ziel haben, der sie betreibt.“ Explizit ausgeschlossen sind dabei unter anderem Denksportspiele oder auch die Dressur von Tieren ohne Einbeziehung der Bewegung des Menschen. Hier fängt die Diskussion an. Reicht es, die Figuren mit der Hand zu ziehen und anschließend den Schalter der Schach-Uhr zu betätigen? Auf den ersten Blick nicht.

Allerdings gehört noch viel mehr dazu. Denn die körperliche Anstrengung ist spätestens seit der Einführung von Pulsmessgeräten bei verschiedenen Turnieren nicht mehr wegzudiskutieren. Beim Freestyle-Chess-Turnier, das der Deutsche Vincent Keymer gewinnen konnte, hatte der 20-Jährige Keymer gegen Ex-Weltmeister Magnus Carlsen einen Puls von etwa 150. Andere Spieler erreichen sogar noch höhere Werte.

Als Hobbyspieler würde ich eine gemütliche Partie am Küchentisch gegen einen Freund oder online auf dem Smartphone gegen eine fremde Person auf der anderen Seite der Welt aber nicht unbedingt eine sportliche Trainingseinheit nennen.

IM BLICKPUNKT

Davies: „Nervt, dass ich ausfalle“

Bayern Münchens Alphonso Davies hat sich nach seiner Kreuzband-Operation erstmals zu Wort gemeldet. „Danke Leute für all eure Liebe, eure netten Worte und eure Unterstützung seitdem ich verletzt bin. Es nervt, dass ich so lange ausfalle und meine Saison so früh endet, aber ich werde hart dafür arbeiten, um stärker zurückzukommen“, schrieb der 24 Jahre alte Nationalspieler in den sozialen Medien unter ein Bild, das ihn mit Krücken und einer Schiene am rechten Knie zeigt. Davies lächelt dabei und streckt den Daumen nach oben. Der Verteidiger des Rekordmeisters hatte sich beim Länderspiel seiner kanadischen Nationalmannschaft gegen die USA verletzt. Danach hatte es große Aufregung gegeben, die Bayern halten sich nach wie vor juristische Schritte gegen Canada Soccer offen. Davies fehlt mehrere Monate.

Immerhin konnte Kapitän Manuel Neuer am Montag eine Laufbahn absolvieren. Wann der 39-Jährige, der von Jonas Urbig vertreten wird, wieder einsatzfähig ist, ist jedoch offen. Kingsley Coman wird in dieser Woche im Training zurück erwartet.

Kim: Spiel mit dem Feuer

Minjae Kim war sofort zur Stelle. Als sich Hiroki Ito am Samstag gegen St. Pauli (3:2) erneut schwer verletzte, kümmerte sich Bayerns Abwehr-Star umgehend um seinen Defensivkollegen. Der Japaner brach sich wieder den rechten Mittelfuß, fällt für den Rest der Spielzeit aus. Kim hingegen muss durchziehen. Eine Pause für den angeschlagenen Südkoreaner ist im Saisonfinish nicht vorgesehen. Ein Spiel mit dem Feuer, das Trainer Vincent Kompany mit Blick auf die Personalsorgen in der Abwehr quasi eingehen muss. Kim ist der einzig verbliebene schnelle Innenverteidiger, der noch dazu das vom Trainer geforderte vertikale Aufbauspiel umsetzen kann. Allerdings: Kim spielt seit Oktober mit einer schmerzhaften Achillessehnen-Entzündung. Für den FC Bayern verzichtete der 28-Jährige zuletzt sogar auf die WM-Qualis-Spiele mit der südkoreanischen Nationalmannschaft. Seine Achillessehne fühlt sich nach unseren Informationen zwar ein wenig besser an, von einer vollständigen Heilung kann man aber definitiv nicht sprechen. Aufgrund der Abwehr-Not musste er auch gegen St. Pauli in der Startelf ran – sogar mit Halsschmerzen und starkem Husten, der nun auch noch für Rückenprobleme sorgt. pk

Abschied in den USA?
Müllers Zukunftsszenario: Club-WM und dann MLS-Wechsel

München – Thomas Müller und der FC Bayern – eine Liebes- und Erfolgsgeschichte. Die sich nach rund 25 Jahren – als Spieler – offenbar dem Ende zuneigt. Sein Vertrag läuft im Sommer aus. Die Tendenz: Das Arbeitspapier des Weltmeisters von 2014, der mit rund 17 Millionen Euro Jahresgehalt zu den Spitzenverdienern des Kaders gehört, wird wohl nicht verlängert. Offiziell bestätigt wurde das noch nicht.

„So eine Entscheidung ist für alle Seiten nie einfach“, sagt Sky-Experte Didi Hamann unserer Zeitung. Allerdings: Sein sportlicher Wert habe unter Trainer Vincent Kompany abgenommen. Nur zwölfmal stand der 35-jährige Angreifer in dieser Saison in der Startelf. Hamann: „Nächste Saison würde er wohl noch weniger spielen.“

Viel zu wenig für den Rekordspieler (742 Pflichtspieleinsätze). „Wenn die Situation so ist, dass er nur noch Aus- oder Einwechselspieler ist, dann würde ich ihm raten, aufzuhören. Das ist einer großen Karriere nicht würdig, als Ersatzspieler auf der Bank zu sitzen“, sagte Ehrenpräsident Uli Hoeneß zuletzt.

Die Verantwortlichen des FC Bayern haben schon ein paar Mal mit ihm über seine Zukunft gesprochen. „Sportvorstand Max Eberl hat ja auch mal öffentlich gesagt, es sei das ‚kürzeste Gespräch‘, wenn Müller verlängern wollen wür-



Football-Fan Thomas Müller bei einem NFL-Termin 2022 in Washington. IMAGO

de. Das klang so, als ob der Spieler selbst über seine Zukunft beim FC Bayern entscheiden würde“, sagt Hamann. „Nun muss der Verein aufpassen, dass die Sache nicht eskaliert. Die Bosse müssen schauen, dass sie diese Entscheidung so kommunizieren, dass sie dem Spieler gerecht wird. Er ist eine Ikone des FC Bayern. Er hat einen würdigen Abgang verdient.“

Für die Bayern ist Müller aktuell ein teurer Edel-Reservist. Eberl, der zuletzt die kostspieligen Vertragsverlängerungen von Jamal Musiala, Joshua Kimmich, Alphonso Davies und Manuel Neuer perfekt gemacht hatte, ist ohnehin angehalten, Geld einzusparen. Zuletzt hatte sich Hoeneß besorgt um das Festgeldkonto gezeigt. Die lu-

krative Club-WM im Sommer mit einem Startgeld von angeblich 30 Millionen Dollar soll ein wichtiger Faktor in diesem Zusammenhang sein.

Einem Bericht der Süddeutschen Zeitung zufolge, sollen der Verein und die Spielerseite nun über den optimalen Zeitpunkt der Zukunftsentscheidung diskutieren. Auch eine mögliche Verlängerung nur für die Club-WM sei ein Thema. „Eine kurzzeitige Verlängerung für die Club-WM würde auf alle Fälle Sinn machen. Gerade mit Blick auf die vielen Verletzten gerade. Das wäre noch mal ein großer gemeinsamer Aufschlag. Wenn der FC Bayern mit und für Müller die Club-WM holen würde, wäre das ein super Abschluss“, findet Hamann.

Dem Vernehmen nach hätte Müller über die aktuelle Saison hinaus noch gerne weitergemacht als Spieler des FC Bayern. „Müller will anscheinend noch ein, zwei Jahre spielen. Schwer vorstellbar, dass er für einen anderen Verein in Deutschland aufläuft“, so Ex-Bayern-Profi Hamann.

Gerüchte und Interesse an Müller sollen Vereine aus der US-Liga MLS haben. Dort lassen Superstar Lionel Messi (Inter Miami) oder Ex-Dortmund-Kapitän Marco Reus (Los Angeles Galaxy) aktuell ihre Karrieren ausklingen.

„Ein Wechsel in die USA wäre aus meiner Sicht die einzige Option“, erklärt Hamann. „Da drüben will nicht jeder alles von ihm wissen. Dort könnte er nur Fußball spielen und auch relativ in Ruhe leben.“

Müllers ehemaliger Bayern-Kollege und -Kapitän Philipp Lahm meinte gestern am Rande der Verleihung des Sepp-Herberger-Awards der DFB-Stiftung: „Der Verein lebt auch von Identifikationsfiguren. Thomas ist eine absolute Identifikationsfigur – für den Verein, für die Fans. Und ich glaube auch für die Mannschaft.“ Und weiter: „Am Ende muss auch der Spieler entscheiden, was er will.“

Eine wichtige Rolle dabei spielen wohl auch seine Pferde, um die Müller sich gemeinsam mit Ehefrau Lisa auf dem Gut Wettlkam kümmert.

PHILIPP KESSLER



Halten zusammen: Schwester Latisha, Jamal, Jerrrell und Mama Carolin (v.li.n.re.). INSTAGRAM/MUSIALA



Stolzer Fan seines kleinen Bruders: Jamal am Sonntag mit Jerrrell. INSTAGRAM/MUSIALA



Einer für alle, alle für einen: Gemeinsamkeit wird auch in Straßlach großgeschrieben.

Musiala als Fan beim Merkur CUP

München – Das Talent liegt offenbar in der Familie. Jamal Musiala begeistert Woche für Woche die Fans des FC Bayern. Auch sein jüngerer Bruder Jerrrell zeigt außergewöhnliche fußballerische Anlagen. Zu beobachten war das am vergangenen Sonntag in Straßlach bei der Vorrunde der 31. Auflage des prestigeträchtigen Merkur

CUP, des größten E-Jugend-Turniers der Welt (über 350 teilnehmende Mannschaften).

Jamal, Mama Carolin und Schwester Latisha haben Jerrrell, der die Rückennummer zehn beim SV Straßlach trägt und auch zusätzlich schon in der D-Jugend aufläuft, zusammen als Familie angefeuert. Mit Erfolg: Das Team gewann

die Vorrundengruppe souverän. Fotos davon teilte der stolze Bayern-Star auf seiner Instagram-Seite. Auch sonst engagiert sich die Familie im Verein. Der D-Jugend sponserten die „Musialas“ kürzlich neue Ausgeh-Pullover. Auch ein Nachwuchs-Camp hat er mit seiner Stiftung dort schon organisiert. Der Merkur CUP wiederum

hat sich bereits für viele Talente als Sprungbrett erwiesen, darunter spätere Profifußballer wie Thomas Müller, Philipp Lahm, Mats Hummels, Sandro Wagner oder Julian Nagelsmann. Das große Finale findet unter Schirmherr Manfred Schwabl, Präsident der SpVgg, auch in diesem Jahr im Sportpark in Unterhaching statt.